Berlin 14 November 1825

Beantwortet d. 28 ejusdem Nov. 25
mit Beilegung einer Billette an
Hrn. Steiner auf 10 Uhr

2

Verehrter Freund!

Indem auf Ihren Rath ich mich bei einem Aufenthalt
des Verlorenen Gedichts bei Freunden und Bekannten
zu Ihrer Verfügung gestellt, so bin ich nun wieder
zu Ihnen zurückgekommen, eine neuerliche Durchsicht
Ihrer zu empfangen, wo ich mich freiwillig unterwerfen
will, Ihnen durchaus jede Gewalt, jedoch unter Bedingungen
als ich den Vorschlag Ihnen zu machen, jetzo auf ihre Zustimmung
zu erwarten, zu bestehen; allein die dieser Zustimmung vorgesetzten
Bedingungen 8 einzelnen Bemerkungen einer davon als der andern
Seite durch vorgeschlagen, so daß es kaum etwas anders wäre.
Wenn eine
vorgeschlagene Veränderung (in der Gedichtsamt Seite [illegible] Zeitung. Oktob. 14.) an
einigen Stellen einen gewissen Beifall [illegible] so sind
sich doch viele Einwendungen gegen den Gedanken selbst gegen die Fa-
bel. Ich bin so frei, Ihnen meinen Vorschlag [illegible] zu stellen, und Sie
zur Wahl freundlich zu bitten.

Nach alt Griechischer Sitte eine Frage Jüngling Verwandte
Thoms sich ein Weib: gewählt wird er von dem Vorsitzenden
Jüngen eine zweifelnden Gedanke Ist Rhaab Lieblich Tochter,
Sprotten in Salzen geschickt, Lieblich in Persischer Glieder!
Dies Wort wünschte
ich Euch vorlesen.
Dann im Kummer wendet sich der Alte der Lieblichen Schwiegerin
Weil ein fremdsamer Wirm geschickt in Lieblichen Fassen
Flötzeit erfreut er mit Reinem sein göttliches Haupt und der Grotte,
Spricht zurück sich Geschickt, also beginnend die Rede:
Welch ein Geschick durchdrungen das Ohr mir? Hat sich der Seligkeit
Trotzigen Freiheit gewandt unserem stillen Haus?
Sprechend erfreut sich die Stimme vom Schlange und Reizchen der Reden
Weichen Schmerzen der Blicke zieht im Wirbel Sorge:
Dieses Geschehen, geschieht an die Wangen der Jahre des Alters,
Die auf ihr ebenen Lichte Lippen mit flüchtiger Eile:
Dann erstehen Reizstand der wachsen Jüngerwirbel die Rosse
Wangen erzeugen Feuer, Leicht mit erhebenden Fuß

5